

# AUS DEM GELDERLAND

GELDERN KEVELAER WEEZE KERKEN  
WACHTENDONK STRAELEN ISSUM

**BLICKPUNKT**  
KEVELAER Ein Abend für die  
Ukraine im Bühnenhaus. Seite C3

**WIR HIER**  
GELDERN Was man bei einem Schreibaby  
tun kann. Seite C5

RHEINISCHE POST

## Friedensstifter auf Straelens Bühnen

Sechs Stunden dauerte am Freitagabend die Benefizveranstaltung für die Ukraine auf dem Marktplatz der Blumenstadt. Es gab viel Musik unterschiedlicher Stilrichtungen. Und die Spendenbereitschaft war groß.

VON MARGRET LINNSEN

**STRAELEN** Ein Zeichen gelebter Solidarität mit den Menschen in der Ukraine gab es am Freitag auf dem Straelener Marktplatz. Der Kulturring hatte „auf die Schnelle“ ein Benefizkonzert organisiert. Partner dafür waren auch flott gefunden. Keuck Medien brachte das Konzert „zu Papier“, Rockline und Rockstage sorgten für den guten Klang und bunte Beleuchtung. Und viele Musiker boten auf zwei Bühnen ein sechsstündiges Programm mit Oldies, Soul, Rock Klassik und Gospel. „Alle Musiker heute Abend sind Friedensstifter“, sagte Pfarrer Christian Werner von der evangelischen Kirchengemeinde. Und so titulierte er auch die vielen Helfer des Kulturrings sowie Bürgermeister Bernd Kuse, der die Schirmherrschaft für den Abend übernommen hatte.

Kuse dankte in seiner Rede den Menschen für die Hilfe, die liebevolle Aufnahme der bisher 30 in Straelen angekommenen Flüchtlinge aus der Ukraine. Es habe spontane Hilfe in Form von Wohnungsangeboten, Notfallseelsorge oder Dolmetschern gegeben. „Es hat mich stark beeindruckt, wie solidarisch die Straelener zusammenstehen, wenn es um Menschen in Not geht. Ich bin beeindruckt und stolz über die Hilfe und hoffe und wünsche, dass sie noch lange anhält.“ Denn dieser Zustand sei keine „Eintagsfliege“. Er werde uns noch lange beschäftigen, so der Bürgermeister. Es stehe ihm nicht zu, eine Bewertung über Schuld oder Unschuld zu treffen. „Aber es hat niemand das Recht, Geburtskliniken und Kinder anzugreifen, das ist unmenschlich und zutiefst verwerflich.“

Bereits zu Beginn war der Markt gut gefüllt. Ob Eltern mit Kleinkindern oder ältere Leute, alle waren gekommen, um ihre Solidarität zu bekunden und zu spenden.



Die Band „Roxboxx“ war beim Benefizkonzert für die Ukraine dabei.

RP-FOTOS: PRÜMEN



Geigerin Lea Brückner versteigerte ein von Kindern gemaltes Bild. Es wurde für 200 Euro verkauft.



Gut gefüllt war der Straelener Marktplatz am Freitagabend. Die Zuschauer erlebten ein sechsstündiges Programm mit viel Musik und Appellen zum Frieden.

Die Spender konnte man gut an einem blau-gelben Aufkleber und an gleichfarbigen Papierfahnen erkennen. Und davon gab es zahlreiche. Die Markt-Apotheke verteilte

gegen eine Spende blau-gelbe Corona-Schutzmasken. Das Caritas-Centrum Straelen war auch vor Ort mit einem Informationsstand. Gegen Durst und Hunger gab es Pavil-

ions und Stände mit Getränken und Crêpes. An den umliegenden Gaststätten waren Heizstrahler aufgestellt, damit das Publikum in aller Ruhe die Musik genießen konnte.

Der Genuss begann mit dem Duo „Next Live“, das spontan als „Opener“ einspringen musste. Die vorgesehene Band „Kleinbahn“ musste wegen Corona leider den Auftritt absagen, ebenso die Band „Second Edition“, die den Abend musikalisch beschließen sollte. Gedanken an die Jugend weckte die Band „Universe“ mit Songs der Bee Gees. In einen besonderen Kunstgenuss kamen die Gäste durch die Violinistin Lea Brückner, die in Straelen geboren wurde und zwei Musikstücke spielte. Im Anschluss an ihren Beitrag rief sie noch zur Versteigerung eines Bildes auf, das Kinder einer Integrationsklasse gemalt hatten.

Schon zur Hälfte des Abends war die vom Kulturring-Vorsitzenden Alexander Voigt erstrebte Spendensumme von 10.000 Euro erreicht. Bei Redaktionsschluss waren einige avisierte und versprochene Geldbeträge noch nicht eingetroffen. Der Kulturring hofft, damit dann die Traumgrenze von 20.000 Euro für das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe und Caritas International zu übertreffen.

## Ukrainerin: „Sperrt bitte den Luftraum“

**STRAELEN** (kla) Auf der Bühne lieferte gerade die Band „Tight Max“ ihren Beitrag für das Benefizkonzert, da erzählte Adriana Fil in der Geschäftsstelle des Kulturrings von ihrer Flucht aus der Ukraine. „Ich wollte erst nicht weg“, berichtete die 34-Jährige. Doch dann wurde ein Freund getötet. Nicht als Soldat. „Er war Geschäftsmann und wurde erschossen, als er russische Soldaten vom Plündern abhalten wollte.“ So entschloss sich die Frau aus Lviv (Lemberg) zur Flucht. Sie setzte ihre beiden Töchter, die eine vier Jahre, die andere drei Monate jung, ins Auto und fuhr aus der West-Ukraine 1500 Kilometer Richtung Westen. „Ich musste immer wieder stop-

pen, um meine Kinder zu füttern“, blickte die Mutter zurück.

Unterwegs habe sie viel Hilfsbereitschaft erfahren. Unterstützung bekommt sie auch am Niederrhein. Seit einigen Tagen wohnt sie bei Freunden in Viersen, die wiederum Kontakte nach Straelen haben. Überwältigt war sie am Freitagabend von den Menschen, die beim Benefizkonzert den Marktplatz bevölkerten. „Ich danke für eure Hilfe und für eure Gastfreundschaft“, rief sie ihnen später von der Bühne aus zu. Und fügte eine Bitte hinzu: „Bedrängt eure Regierung, dass der Luftraum über der Ukraine gesperrt wird.“ Denn wenn das geschieht, sagte sie gegenüber der RP,



Adriana Fil dankte für die Hilfe der Straelener.

FOTO: KLATT

habe die ukrainische Armee gute Chancen im Krieg.

Die Armee, für die sich ihr 55-jähriger Vater gemeldet hat. „Es gibt so viele Freiwillige wie ihn“, sagte Adriana Fil. Vor den Rekrutierungsbüros gebe es lange Schlangen, viele seien aus dem Ausland in ihre Heimat zurückgekommen. Auch ihr Mann ist in der Ukraine. Zurzeit helfe er Flüchtlingen dabei, aus der Ost-Ukraine in die West-Ukraine zu kommen. Er werde auch kämpfen.

„Ich weiß nicht, ob ich ihn jemals wiedersehe“, sagte sie. Die Pläne der Familie von Reisen und Hausbau – alles sei innerhalb weniger Tage vernichtet worden. In der Nacht zu Sonntag wurde Lviv bombardiert.

## Gelderns Kampf gegen den Eichenprozessionsspinner

Die Stadt setzt auf eine Kombination aus Vorbeugung, biologischer Bekämpfung und mechanischen Maßnahmen. Auch Hilfe für Privatleute ist möglich.

**GELDERN** (RP) Ende April und Anfang Mai soll es dem Eichenprozessionsspinner in Geldern an den haarigen Kragen gehen. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, wird sowohl per Helikopter als auch mit leistungsstarken Turbinen und mit Hilfe einer elektrostatischen Vernebelung vom Boden aus ein Spritzmittel, das den „*Bacillus thuringiensis*“ enthält, in der Nähe von stark frequentierten öffentlichen Bereichen ausgebracht. Betroffen ist zum Beispiel das Um-

feld von Schulen, Kindergärten, öffentlichen Straßen und Plätzen, deren Nutzer schon unter den giftigen Härchen des Eichenprozessionsspinners zu leiden hatten.

Bei dem eingesetzten Wirkstoff handelt es sich um ein biologisches Mittel. Es sind dadurch keine schädlichen Auswirkungen auf Säugetiere, Vögel, Amphibien, Reptilien, Fische oder Bienen bekannt. Somit können laut Stadtverwaltung auch die Flächen unter den Bäumen nach der

Aktion ohne Wartezeiten wieder genutzt werden.

Christian Kronenberg von der Grünflächenabteilung im Gelderner Tiefbauamt: „Alle Jahre zeigt sich der Eichenprozessionsspinner im Stadtgebiet und sorgt für Verunsicherung bei den Bürgern. Durch die Spritzung soll erreicht werden, dass die Raupen die behandelten Blätter fressen und verenden, bevor sie in das Larvenstadium kommen.“ Das Nesselgift in den Härchen des

Eichenprozessionsspinners, so Kronenberg, kann in Haut und Schleimhaut eindringen und bei Mensch und Tier gefährliche allergische Reaktionen auslösen. Sollten sich trotz dieser Vorkehrungen an Bäumen ein Befall zeigen, würden die Nester im Sommer mechanisch abgesaugt und abgesammelt. Als weitere Maßnahme gegen den Schädling hat die Stadt Geldern zusätzlich und gezielt Nistkästen aufgehängt, in denen heimische Singvögel brü-

ten sollen. Für sie bietet der Eichenprozessionsspinner eine potenzielle Nahrungsquelle.

Kronenberg: „Wir sind schon lange dabei, nach Alternativen zu den klassischen Methoden zu suchen. Derzeit betrachten wir eine Kombination aus Vorbeugung, gezielter biologischer Bekämpfung und mechanischen Maßnahmen als wirksamste Möglichkeit, den Schädling zu bekämpfen.“

Grundstückseigentümer können

## Corona-Inzidenz im Kreis Kleve liegt bei 1270

**KREIS KLEVE** (RP) Das Kommunale Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) hat am Wochenende Wartungsarbeiten durchgeführt. Darum ließen sich die gewohnten Informationen über die Corona-Entwicklung im Kreis Kleve nicht abrufen. Zur Verfügung standen die Angaben auf der Internetseite des Landesgesundheitszentrums Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW). Stand 13. März um 0 Uhr waren für den Kreis Kleve seit Beginn der Pandemie 50.253 Infizierte gemeldet. Das ist im Vergleich zu der vorangegangenen Erfassung ein Plus von 274 Fällen. Die 7-Tage-Inzidenz erhöhte sich von 1167,8 auf 1270,1. Die Hospitalisierungsrate in ganz Nordrhein-Westfalen beträgt 7,92.

## Stadt erneuert Fleuthbrücke

**GELDERN** (RP) Wie die Stadt Geldern mitteilt, wird ab Montag, 21. März, die Brücke, die am Finkenhorster Weg über die Issumer Fleuth führt, teilerneuert. Saniert werden muss unter anderem die Unterkonstruktion, die zwei neue Stahlträger erhält. Zudem bekommt die Brücke einen neuen Belag aus Eichenbohlen und ein neues Geländer. Während der Bauarbeiten ist eine Überquerung der Issumer Fleuth an dieser Stelle nicht möglich. Die Umleitung wird ausgeschildert. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich vier Wochen. Die Kosten für die Maßnahme liegen bei 138.000 Euro. Ausgeführt werden die Arbeiten von der Firma „STH Hüttental“ aus Netphen im Siegerland. Fragen zum Projekt an Jeanette Scholten vom Tiefbauamt der Stadt unter 02831 398323.



Ab dem 21. März wird die Brücke erneuert.

FOTO: STADT GELDERN

## SPENDENAKTION

### Futter für Haustiere aus der Ukraine gesucht

**WEEZE** (zel) Die ersten 200 Geflüchteten aus der Ukraine sind in der großen Unterkunft am Airport untergebracht worden. Viele von ihnen haben auch ihre Haustiere mitgebracht. Sie wollten sie im Kriegsgebiet nicht ihrem Schicksal überlassen. Die Gemeinde Weeze sammelt daher am heutigen Montag Futter Spenden für Hunde und Katzen. Wer etwas abgeben möchte, sollte das Futter zwischen 16 und 18 Uhr vor das Rathaus in Weeze an den Cyriakusplatz bringen.